

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (5. Heft) 1. Mose 32–50 Fragen und Antworten zu 1. Mose 32

Weshalb fürchtete sich Jakob vor Esau?

Er kannte die Gesinnung seines Bruders, der ihn hatte ermorden wollen; und so war dieses Gefühl, da er doch Mensch war, ganz natürlich. Er war in der allergrößten Angst und Not. Nachdem er sein Heer in zwei Hälften geteilt, fleht er inbrünstig zum Herrn. Dies Gebet ist uns wiederum ein Beweis seiner Gottesfurcht und Demut. Weshalb nahm er Geschenke für Esau aus der Herde?

Er dachte seines Bruders Herz dadurch zu gewinnen.

Was tat er nun weiter?

Er ließ die Männer mit den Geschenken vor sich hergehen und zwar in einer Reihenfolge, die einen sehr günstigen Eindruck auf den Beschauer machen mußte; und dann zog er an die Furt Jakob, eine Überfahrt, und blieb dort die Nacht hindurch allein, während er alle Übrigen hinübergehen hieß. Er war in großer Not und Verzweiflung; ein Mann rang mit ihm, bis die Morgenröte anbrach.

Wer war dieser Mann?

Gott, der Herr, selbst. Jakob klammerte sich an Ihn an; er war stark in seinem Elend, seiner Angst; er hielt sich fest am Herrn und wollte Ihn nicht lassen. Da rührte der Herr das Gelenk seiner Hüfte und machte ihn hinkend.

Weshalb dieses?

Auf daß er erkennete, daß alle Hilfe vom Herrn kommt, und daß der Herr alle Kraft des Menschen in Seiner Hand habe. Der Herr rührte ihn an, und Jakob war gelähmt.

Wie haben wir die Worte zu verstehen: „Ihm ging die Sonne auf“?

Jakob war getröstet, fand Ruhe im Vertrauen auf den Herrn. Er war gesegnet worden und sah nun ruhig der Zukunft entgegen; in seinem Herzen ward es ganz sonnig.